

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mechanisch-technische Gruppe umfasst Arbeiten der Elektriker, Dreher, Feinmechaniker, Gießer, Maschinenschlosser, Mechaniker und Modellschreiner. — Die letzte derartige Ausstellung fand vor drei Jahren statt. Seit dieser Zeit ist an beiden, etwa 1880 Schüler umfassenden Abteilungen anhand zum Teil neuer Lehrpläne und praktischer Kurse zielbewusst weitergearbeitet worden. Der Besuch dieser Ausstellung ist den einschlägigen Fachkreisen, aber auch einem weiteren Publikum sehr zu empfehlen. Eine kleine gesonderte Gruppe der Allgemeinen Abteilung der Gewerbeschule stellt im 1. Stock des gleichen Gebäudes ihre Arbeiten zur Schau. Diese umfassen ausgeführte Arbeiten der Schuhmacherlehrlinge, sowie Meister- und Gehilfenkurse. In einer Vitrine sind die Arbeiten der Zahntechnikerlehrlinge untergebracht.

Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt täglich von 10—12 und 2—6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr geöffnet und dauert bis Sonntag den 22. April.

Gartenbauausstellung in Luzern. Der Zentral-schweizerische Handelsgärtnerverein in Luzern veranstaltet vom 22. September bis 2. Oktober in Luzern eine große Gartenbauausstellung in Verbindung mit einer Ausstellung gärtnerischer Bedarfsartikel. Als Ausstellungsraum konnte vom Stadtrat von Luzern die große Festhalle am Bahnhof gewonnen werden. Seit Jahren hat in Luzern keine Blumenausstellung von größerer Bedeutung mehr stattgefunden. Trotzdem blieb unsere Gärtnerschaft nicht untätig, sondern hat einen bedeutenden Aufschwung genommen, sowohl hinsichtlich neuzeitlicher Gartenbauarchitektur, wie Landschaftsgärtnerei, in verbesserter Topfpflanzenkultur, wie Blumenbinderei. Im Programm der Ausstellung sind auch Obst- und Gemüsebau vorgezogen. Ein namhafter Teil altbekannter Gärtnerfirmen von Luzern und Umgebung hat die definitive Beteiligung bereits zugesagt, und sie werden ihr Bestes hergeben zum guten Gelingen der Veranstaltung.

Verschiedenes.

† Zimmermeister Melchior Schmid-Leonhardy in Schwanden (Glarus) starb am 8. April im Alter von 84 Jahren.

Die Neuordnung des Submissionswesens bei den Bundesbahnen. Auf Grund von Verhandlungen zwischen der Generaldirektion der Bundesbahnen einerseits und dem Schweizerischen Gewerbeverband andererseits sind die Normen für die Handhabung des Submissionswesens der Bundesbahnen versuchsweise neu festgesetzt worden. Die Generaldirektion erklärt sich damit einverstanden, daß bei Konkurrenzen über Bauarbeiten im Betrage von über 50,000 Fr. die Öffnung der Offerten unter Zutritt der beteiligten Unternehmungen zu erfolgen hat. Die Öffentlichkeit der Submissions-Öffnung findet bei Zimmer-, Schreiner- und einfachen Konstruktionsarbeiten, sowie bei Schlosser-, Spengler-, Gipfer- und Malerarbeiten schon von einem Betrag von über 15,000 Fr. an statt.

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der genauen neuen stets auch die alte Adresse mitteilen.

Die Expedition.

Eine weitere Reform bezieht sich darauf, daß die Berechnung der Gesehungskosten durch die Berufsverbände für eine ausgeschriebene Arbeit bei der Vergütung der Arbeit als Begleitung zu dienen hat. Wünscht die Verwaltung eine Arbeit oder Lieferung des Bauwerkes an einen Bewerber zu vergeben, dessen Angebot bei einer Offertsumme bis zu 50,000 Fr. mehr als 5%, bei einer Offertsumme zwischen 50,000 und 100,000 Fr. mehr als 7½% und bei einer Offertsumme von mehr als 100,000 Fr. 10% niedriger ist als die Berechnungen der Berufsverbände, so wird sie dies erst tun, nachdem der betreffende Bewerber seine Kalkulation ebenfalls vorgelegt hat und dieselbe von den Organen der Verwaltung als richtig befunden worden ist.

Diese neuen Normen, die vorläufig nur als Versuch gelten sollen, kommen nur gegenüber denjenigen Verbänden zur Anwendung, die ihren Mitgliedern bei den Konkurrenzen der Bundesbahnen die Offertstellung freigeben.

Schweizerische gewerbliche Lehrlingsprüfungen.

Der Bericht des schweizerischen Gewerbeverbandes über die schweizerischen gewerblichen Lehrlingsprüfungen und über Lehrlingsförderung und Lehrlingsfürsorge im Jahre 1922 verbreitet sich u. a. über Organisation, Durchführung und Ergebnisse der Prüfungen und über das Lehrlingswesen im allgemeinen (Gesehung, Berufsbildung, Lehrlingsfürsorge, Berufsberatung usw.), woraus u. a. ersichtlich ist, daß nun in 21 Kantonen Lehrlingsgesetze bestehen und daß sich überall für die Förderung der Berufslehre und Berufsbildung vermehrtes Interesse zeigt.

Die gewerblichen Lehrlingsprüfungen sind in allen Kantonen eingeführt und unterstehen der Zentraleitung des Schweizerischen Gewerbeverbandes, durch dessen Vermittlung sie Bundesbeiträge erhalten. Die Gesamtbeteiligung erreichte wiederum einen erfreulichen Zuwachs in fast allen Kantonen (12,659 Teilnehmer gegenüber 11,831 im Vorjahre, und zwar aus zirka 277 Berufsarten). Seitdem die schweizerischen Gewerbevereine mit der Veranstaltung von Lehrlingsprüfungen begonnen haben (1877), wurden im ganzen 150,350 Lehrlinge und Lehrtöchter geprüft. Von den im Berichtsjahre Geprüften haben 5266 = 44 Prozent eine Mittelschule und 10,866 = 90 Prozent eine gewerbliche Fortbildungs- oder Fachschule besucht. Der Bundeskredit betrug Fr. 80,000 die Beiträge der Kantone total Fr. 381,523, anderweitige Beiträge 22,699 Fr. Den Gesamteinnahmen aller Prüfungskreise von Fr. 410,552 stehen Fr. 406,242 Gesamtausgaben gegenüber. Aus all diesen Angaben ist ersichtlich, daß sich die gewerblichen Lehrlingsprüfungen von Jahr zu Jahr nicht nur einer größeren Beteiligung, sondern auch einer zunehmenden moralischen und materiellen Unterstützung durch Behörden und Gewerbebestand erfreuen. Das vorbereitete Bundesgesetz über Berufslehre und Berufsbildung wird daher auch in dieser Richtung eine einheitliche Förderung dieser nützlichen Institution bewirken.

Eine Neuerung im Fahrradantrieb. (Eingef.) Von ganz wesentlicher Bedeutung ist die Treibrassel als Energieübertrager beim Fahrrad zu betrachten. Vergrößert man deren Länge allzusehr, so tritt abgesehen von der dadurch bedingten Weiterausholung der Beinmuskeln, eine Verlingerung der Geschwindigkeit ein. Das Gesetz vom Verhältnis des Hebelarmes zu Kraft und Last macht sich auch hier absolut geltend.

Gegenstand einer nächstens zur Patentanmeldung gelangenden Neuerung ist eine differenzierte Treibrassel, die in ihrer Arbeitsleistung beim Niedertreten eine Ver-

längerung annimmt, um im toten Gang der Aufwärtsbewegung dann wieder eine Verkürzung zu erfahren. Eine einfache und sinnreiche Anordnung verhindert in dessen eine für den Fahrer störende, elliptische Bewegungsform der Pedale.

Literatur.

Das Bürgerhaus in der Schweiz. XI. Band: Das Bürgerhaus im Kanton Bern. Zweiter Teil. Mit 134 Tafeln und Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Herausgegeben vom Schweizer Ingenieur- und Architekten-Verein. — Verlag: Art. Institut Dr. F. K. Füßli in Zürich. — Preis 36 Fr.

Der Band XI des vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein herausgegebenen prächtigen Sammelwerkes „Das Bürgerhaus in der Schweiz“ enthält die Darstellung von Häusern der Stadt Bern und von Patrizierhäusern in der Landschaft. Er bildet die Ergänzung zu dem als Band V des Werkes 1917 erschienenen I. Teile, der die Bürgerhäuser des Kantons Bern außerhalb der Hauptstadt umfaßt. — Die Stadt Bern ist nicht ohne Grund von jeher wegen der Schönheit ihrer Lage, ihrer Gassen und ihrer Gebäude gepriesen worden; sie ist noch heute ein hervorragendes Beispiel edler, stilvoller Baukunst. Aus gotischer Zeit sind leider nur wenige und mit Ausnahme von drei schönen Erfern nur bescheidene Häuser erhalten. Aber schon mit dem 17. Jahrhundert setzte eine Bauperiode von starker künstlerischer Eigenart ein. Das 18. Jahrhundert vollends hat eine solche Fülle reizender Bauten — durchgehend in seinem französischem Stile — geschaffen, daß die Auswahl schwer geworden ist. Die Landhäuser zeigen die Entwicklung der Wohnkunst von den Burgen zu den massiven Herrenhäusern des 15. und 16. und zu den geschmackvollen Schlössern und Campagnen des 17. und 18. Jahrhunderts. — An den schönen Beispielen dieser Anlagen, an welchen hervorragende Architekten ihren hohen Kunstsinne betätigt haben, wird jedermann sein eigenes Kunstgefühl bilden und schärfen können. — Den Text haben Fachmänner bearbeitet: Prof. Dr. Heinr. Türlner, Bundesarchivar, war durch langjährige topographisch-historische Studien befähigt, die zuverlässigste Auskunft über die Geschichte der Bauwerke zu erteilen und Architekt G. J. Propper, Professor am kantonalen Technikum in Biel hat mit sicherem Urteil die architektonische und künstlerische Würdigung dazu beigetragen. Ausstattung und Druck sind tadellos. Dank allen diesen Vorzügen ist der Band Bern II einer der interessantesten der ganzen Serie und wird sicher die volle Anerkennung des Fachmannes wie des Laien und überhaupt jedes Freundes edler Baukunst finden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht angenommen werden.

133. Wer liefert kleineren, gebrauchten, gut erhaltenen Dampfkessel für Sägmehlfeuerung für Holzröckne-Anlage? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 133 an die Erped.

134. Wer liefert saubere tannene und lindene Stäbe, 1,50 m lang und 30/30 mm dick? Offerten mit Preisangabe an Beda Böni, Drechsler, Goshau (St. Gallen).

135. Wer liefert la Lindenbretter 40 mm dick, 4,30, 3,50 und 3,10 m lang; la Buchenbretter 36 mm, 3,10 und 4,60 m lang? Offerten unter Chiffre 135 an die Erped.

136. Wer liefert Bandsägefeilmaschinen für Kraftbetrieb; Bandsägeschränkapparate für Hand- oder Kraftbetrieb? Offerten mit Beschreibung unter Chiffre 136 an die Erped.

137. Wer hat abzugeben Feilkuppen für Bandsägen und Gatterblätter mit Andruck durch Ergenterhebel? Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre 137 an die Erped.

138. Wer hat abzugeben ältere, gebrauchte Plache oder Emballage ca. 60 m², eventuell in mehreren Stücken? Offerten mit Preisangaben an Jos. Bucher, Dachdeckermeister, Escholzmatt.

139. Wer liefert gebrauchtes, guterhaltenes eisernes Reservoir, viereckig, 2500 Liter Inhalt oder alten Dampfkessel gleichen Inhalts zum Aufbewahren von Heizöl? Offerten unter Chiffre 139 an die Erped.

140. Wer hätte Betonrundenisen von 5, 6, 7 und 8 mm Dicks, in Stäben nicht unter 1 m Länge, abzugeben? Offerten mit Preis an Baugeschäft J. Bernasconi, Balzthal.

141. Wer hätte abzugeben, gebrauchte, guterhaltene, event. neue Holzspaltmaschine? Offerten mit Preis an A. Peter-Kern, St. Gallen, Langgasse 95.

142. Wer hätte einen T-Balken, 25–30 cm Höhe, 6,5 bis 7 m lang, ferner 2 Stück L-Eisen, ca. 6 m Länge, 12 bis 14 cm Höhe, gebraucht, abzugeben? Offerten mit Preisangaben an G. Zink, Maschinen, St. Gallen C.

143. Wer liefert Gerüstmaterial, sowie Gerüstbretter, Hebelträger und Stangen? Offerten unter Chiffre 143 an die Erped.

144. Wer hat gut erhaltenes, stehendes Dampfkessel von 1½ m² Heizfläche abzugeben? Offerten unter Chiffre 144 an die Erped.

145. Wer hätte gut erhaltenen 2–3 PS Motor, 50 Per., 250 Volt, abzugeben? Offerten mit Preisangabe an Rud. Häusermann, Möbelfabrik, Seengen.

146. Wer hätte zirka 40 m gebrauchte Rollbahnschienen mit einem Rollwagen, eventuell nur die Eisenteile dazu, abzugeben? Offerten an Geschwister Hegi, Sägerei, Zuzikon b. Bremgarten (Aargau).

147. Wer erstellt Korkisolierungen? Offerten unter Chiffre E 147 an die Erped.

148. Wer erstellt rationelle Garnrockenanlagen? Offerten an Alb. Probst, Färberei, Langnau i. C.

149. Wer liefert Gasröhren ½–3"? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 149 an die Erped.

150. Wer hätte neues oder gut erhaltenes Wellblech zur Ueberdachung eines Scheibenstandes abzugeben? Offerten m. Preisangaben unter Chiffre 150 an die Erped.

WILH. BAUMANN HORGEN



Rolladen. Rolljalousien. Jalousieladen. Rollschutzwände

Gegründet 1860

Kanderner Feuerfeste Steine u. Erde

der Tonwerke Kandern (General-Vertretung für die Schweiz).

Prima Schiffskitt Dachpappe

Asphalt-Röhren-Kitt Schlackenwolle

Falzbaupappe,

Falzbautafeln „Globus“

für dunstsichere Decken und zur Isolierung feuchter Wände



KOCH & C^{IE} vormals **E. Baumberger & Koch**

2027 a Asphalt- und Betonbaugeschäft, **BASEL.**